

## **a-mu-ta-wo und u-ta-jo**

Von HUGO MÜHLESTEIN, Basel

Den mythischen Männernamen *Ἀμυθάων*, von Homer an bezeugt und in mykenischer Zeit gebräuchlich (*a-mu-ta-wo*, Gen. *a-mu-ta-wo-no*), lange für vorgriechisch gehalten, hat A. Heubeck, *GLOTTA* 53, 1985, 2–4, griechisch etymologisieren können als *\*Ham-huthā-wōn*, gebildet wie *Ἀμοπάων* (seit Homer) < *\*Ham-hoq<sup>u</sup>āwōn* 'Mitbegleiter'. Dem Mittelstück *-opā-* entspricht demnach in *Ἀμυθάων* ein Element *-uthā-*, das Heubeck überzeugend als *-ā-*-Ableitung zur Wz. *\*iēudh-/iudh-* 'kämpfen' erklärt, vgl. *φυγή* zu *φεύγω*. So verstanden heißt *Ἀμυθάων* also 'Mitkämpfer'.

Ich vermute nun, jenes aus *Ἀμυθάων* erschlossene *\*uthā* 'Kampf' sei auch in einem andern mykenischen Männernamen bezeugt: Ein auf den Knossostafeln oft genannter Mann heißt *u-ta-jo* (Da 1127+, Gen. *u-ta-jo-jo* Da 1135 †). Ist das nicht ein *Huthaios* 'Kampfmann', von *\*uthā* abgeleitet wie *Ἀλκαῖος* von *ἀλή*, *Κομαῖος* von *κόμη*, myk. *a-ko-ra-jo* = *Agoraios* von *ἀγορά*, *a-ka-ta-jo* = *Ἀκταῖος* von *ἀκτή* u. ä.? Das Fragezeichen bleibt, weil die leidige Mehrdeutigkeit der mykenischen Schrift andere Lesungen zulässt (O. Landau, *Mykenisch-griechische Personennamen* 218, dachte an ein *Hyrtaios*).

## **Homerische Kunstsprache: synchron und diachron**

Von MICHAEL MEIER-BRÜGGER, Hamburg

Zuerst begründe ich die schon alte und wieder neue Sicht von Ilias und Odyssee als direkt so konzipierte Großepen, bringe dann *exempli gratia* eine Gesamtschau des in Ilias und Odyssee feststellbaren Gebrauchs der ion. und äol. Pronominalformen von „Wir“ und „Ihr“ und stelle abschließend der synchronen Schau die diachrone gegenüber.